



MdB Astrid Grotelüsch

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Telefon: +49 30 227-74608

Fax: +49 30 227-76608

E-Mail: [astrid.grotelueschen@bundestag.de](mailto:astrid.grotelueschen@bundestag.de)

10. Juni 2020

## **Wasserstoffstrategie weist Weg in die Zukunft**

Die hiesige CDU Bundestagsabgeordnete Astrid Grotelüsch begrüßt die am Mittwoch im Deutschen Bundestag verabschiedete Nationale Wasserstoffstrategie: „Als moderner und nachhaltiger Energieträger ist Wasserstoff für das Erreichen unserer Klimaziele ein wichtiger Faktor. Um ihn wirklich effizient und vor allem überall nutzen zu können, braucht es eine breit aufgestellte Unterstützung und Förderung, wie sie das Kabinett nun beschlossen hat“ so Grotelüsch.

„Gerade im Bereich der Mobilität haben wir neben der Industrie ein großes Potential zum Umstieg. Sei es als Antrieb von LKW oder Bussen oder zum Beispiel auch im Hafensbereich, wie es in Brake schon der Fall ist, haben Kommunen und Unternehmen in unserer Region jetzt schon zahlreiche Nutzungsmöglichkeiten“ erklärt Astrid Grotelüsch und verweist damit unter anderem auf ein vom Bund mit 300.000 Euro gefördertes Modellprojekt, in dessen Rahmen im Hafensbereich auf Wasserstoffantrieb umgestellt wird. „Die EWE engagiert sich bereits stark in diesem Bereich und hat beim Thema Wasserstoff als regionaler Energieanbieter eine Vorreiterrolle, durch die sie bereits eine Bundesförderung von 20 Millionen Euro gewinnen konnte“, verweist Grotelüsch auf die gute Position der Region. „Wir haben die Chance, in diesem innovativen Bereich zu wachsen! Mit dem Ausbau verbunden ist auch die Weiterentwicklung und Schaffung von Arbeitsplätzen. Daher freue ich mich, dass wir im Wirtschaftsausschuss auch in diesem Sinne der Strategie zugearbeitet haben“, so die Wirtschaftspolitikerin und stellvertretende Vorsitzende im Unterausschuss für regionale Wirtschaftspolitik. „Es reicht allerdings nicht, wenn „nur“ Deutschland auf den zukunftsweisenden Wasserstoff setzt, daher haben wir im Bund neben den sieben Milliarden Euro für den Ausbau und die Weiterentwicklung in Deutschland weitere zwei Milliarden eingeplant, um international eine Umstellung zu unterstützen, von der wir letztlich gleichermaßen profitieren.“

Pressemitteilung